

Wie vor 40 Jahren aus einem Straßenbauprojekt ein Naturschutzgebiet wurde

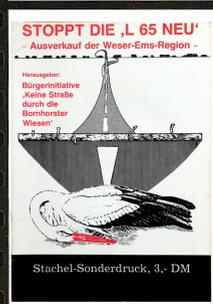
junge
klima-werkstatt 

"Die 1979 entstandene BUND-Kreisgruppe Oldenburg-Stadt beantragte am 31.10.1981 die Unterschutzstellung der „Bornhorster Huntewiesen“ als besonders bedeutsamen Lebensraum für Wiesenvögel. Mehr als ein Jahrzehnt später erfolgte die Ausweisung als NSG [Naturschutzgebiet] durch die Bezirksregierung Weser-Ems. [...] **Der Konflikt eskalierte dann Mitte der 80er Jahre, als geplant wurde, die Landesstraße 65 durch einen Teil des späteren (das heißt damals noch nicht ausgewiesenen) NSG zu bauen.** Eine riesige Bürgerinitiative entstand (BI „Keine Straße durch die Bornhorster Wiesen!“ – heute BINSE – Bürgerinitiative für Naturschutz und Stadtökologie). [...] Schließlich war nach juristischen und politischen Winkelzügen die L 65 vom Tisch: **„Happy End“ zugunsten des Naturschutzes.**"

Aus: Wohlers, Rüdiger (2009): Zur Entwicklung des ehrenamtlichen Naturschutzes im Oldenburger Land. In: Stadt Oldenburg (Hg.) (2011): Tagungsband Naturschutz hat Geschichte! Spurensuche im Oldenburger Land Regionaltagung vom 10. September 2009, S. 47



Video jetzt auf YouTube ansehen!



US
6
3
0
6
P5 PLUS
P5 PLUS
0
6



Wie heute aus einem Straßenbauprojekt ein Naturschutzgebiet werden kann

Klima- und Artenschutzschutz oder Straßenbau?

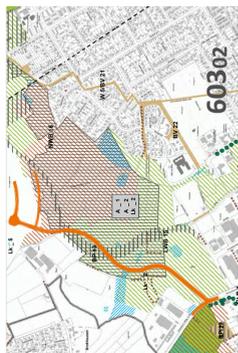
Im Jahr 2020 hat sich zur Rettung des Gebiets im Raum Heidbrook und der Verhinderung des dort geplanten Baus einer "Entlastungsstraße" die Bürgerinitiative **"Wald Wasser Wiesen RETTEN!"** zusammengefunden. Mit Demonstrationen, einer Petition (schon mehr als 5000 Unterschriften!) und Informationsveranstaltungen engagiert sie sich seitdem für den **Erhalt von Oldenburgs wertvollstem Amphibienlebensraum, welcher sogar deutlich (!) von landesweiter Bedeutung ist!** [1]

Die Flächen rund um den Heidbrook wurden schon im Jahr 2016 vom Landschaftsrahmenplan als teilweise **Naturschutzgebiets- (NSG) sowie mindestens Landschaftsschutzgebietswürdig (LSG)** eingestuft, zusätzlich beinhalten sie geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG. Der Bereich hat einen besonderen Wert für das Schutzgut Boden und ist von hoher bis sehr hoher Bedeutung für Klima und Luft. [2]

Der Raum Heidbrooks zählt zu den Gebieten, die laut der Präsentation zur Fortschreibung des Landschaftsrahmenplans hinsichtlich **Klimaschutzbelange** vorrangig zu entwickeln und wiederherzustellen sind. [3]

Das Gebiet im Raum Heidbrook hat Potenzial, um zu einem Schutzgebiet erklärt zu werden.

-  Naturschutzgebiet (NSG)
-  Voraussetzung erfüllt als potenzielles Naturschutzgebiet (NWB)
-  Landschaftsschutzgebiet (LSG)
-  Landschaftsschutzgebiet (linear) (LSG)
-  Voraussetzung erfüllt als potenzielles Landschaftsschutzgebiet (LWB)
-  Besonders geschützter Biotop nach § 30 BNatSchG
-  Weilhecken



Orange eingezeichnet:
Geplanter Trassenverlauf

Ausschnitt aus: Einzelkarte 06: Schutz, Pflege und Entwicklung. In: Landschaftsrahmenplan der Stadt Oldenburg [2].

[1] Diekmann & Mosebach (2017): Stadt Oldenburg (Hg.) Faunistischer Fachbeitrag Fauna südlich des Fliegerhorstes im Raum Heidbrook / Brokhausen (Stadt Oldenburg) Teil I: Bestand und Bewertung

[2] moritz-umweltplanung (2016): Stadt Oldenburg (Hg.) Landschaftsrahmenplan der Stadt Oldenburg

[3] Stadt Oldenburg (2023): Präsentation zur Fortschreibung des Landschaftsrahmenplans hinsichtlich Klimaschutzbelange, Ausschuss für Stadtgrün Umwelt und Klima am 09.03.2023

